

Workshop: Demenz – Kommunikation mit Betroffenen

11. Juni 2026

Referenten: Sabine Wögerbauer und Mag.a Barbara Schaffer



Der **Workshop** vermittelte Grundlagen zur Kommunikation mit demenziell veränderten Menschen. Im Fokus stehen typische Veränderungen im Gesprächsverhalten und praktische Handlungsansätze. Ziel war es, Verständnis für die Situation Betroffener zu fördern und Bewusstsein über mögliche herausfordernde Situationen zu schaffen.

Veränderungen in der Kommunikation bei Demenzbetroffenen

- Geschwindigkeit und Wahrnehmen brauchen sehr viel mehr Zeit.
- Wortfindungsstörungen
- Wortverwechslungsstörung (semantische oder phonematische Paraphasien)
- Schreiben und Lesen
- Verbale Wortflüssigkeit (Perseverationen, Echolalie)
- Gesprächsverhalten
- Sprachverständnis
- Aussprache
- Wechseln in frühere Muttersprache
- Enthemmte Sprache
- Aphasie – Agnosie – Apraxie



Psychoedukation – Wissensaneignung und Informationen über die Erkrankung (und deren Symptome), ist die Voraussetzung für eine gelungene Kommunikation. Es schafft Sicherheit und mindert Ängste – sowohl bei den Betroffenen als auch bei den Angehörigen.

Kommunikationsregeln (je nach Schwere der Erkrankung)

- Augenkontakt – auf gleicher Augenhöhe
- Nicht zu nahetreten – Privatsphäre nicht verletzen
- Wirklich bereit für ein Gespräch? Störende Hintergrundgeräusche vermeiden (TV, Radio lenken ab)
- Deutlich und langsam sprechen, mit Namen ansprechen
- Kurze, einfach verständliche Sätze, zwischen 2 Sätzen ausreichend lange Pausen machen
- 1 Aussage = 1 Satz (keine Schachtelsätze)
- Ruhig und respektvoll sprechen. KEINE „BABYSPRACHE“
- Auf Inhalten verzichten, die Abstraktionsfähigkeit erfordern oder Merkfähigkeit voraussetzen
- In Anwesenheit der Person nicht über ihn/sie in der dritten Person reden.
- Gesagte mit Mimik und Gestik untermauern.
- Brille und/oder Hörapparate immer wieder neu anpassen.
- Über mehrere Sinnesebenen kommunizieren (höheres Stadium), Takt- und würdevolle Berührungen
- Sicherheit durch stimmliches Beruhigen - bei aggressiven und unruhigem Verhalten – bewusst leise sprechen oder flüstern
- Zum Reden ermuntern
- Lob stärkt das Wohlbefinden, Negative Formulierungen vermeiden, Kritik vermeiden, Nachgeben statt recht behalten



Quellen

Novartis Pharma GmbH (Hrsg.). (2012). *Praktische Tipps bei Demenz: ein Ratgeber für Menschen mit Demenz und deren Angehörige*. Novartis Pharma GmbH.

ICD 11

Erich Schützendorf (2020) *Kommunikation mit Menschen mit Demenz* Medhochzwei Verlag